



Genesis 24,60

"Und sie segneten Rebekka und sprachen zu ihr: Und du unsere Schwester wachse zu viel tausendmal tausend und sein Geschlecht besitze die Tore seiner Feinde."

### 1. Ein aktives und fröhliches Mädchen

Hallo, ich heiße Rebekka und bin 12 Jahre alt. Ich bin am 21.Mai.1997 geboren. Ich bin die erste Tochter von H. Joachim, einem vollmächtigen Diener Gottes, und H. Elke, einer hingebungsvollen Frau für die Hoffnungsträger. Ich habe noch zwei jüngere Geschwister, Paul, einen ehrgeizigen Fußball und Geigenspieler, und Johanna, eine lustige, süße Schwester. Ich wurde in einer gläubigen und glücklichen Familie geboren. Ich war ein sehr fröhliches und bewegliches Kind. Als ich noch nicht einmal 2 Jahre alt war, kletterte ich schon aus meinem Bett, auf den Schrank und sogar über die Tür (ich weiß zwar immer noch nicht, wie ich das geschafft habe) machte dann im Wohnzimmer das Radio an und hörte lächelnd Radio und saß dabei in einem Sessel, bis meine Mutter nach Hause kam und sich erschrak.

Die Kindergartenzeit war für mich sehr schön, weil ich dort ununterbrochen jede Sekunde mein Hobby machen konnte, nämlich basteln und malen. Der Herbst war für meine Mutter die schlimmste Zeit. Ich kam jedes mal mit einem riesigen Berg voller bunten Blätter nach Hause und dekorierte unser ganzes Haus mit diesen bunten Blättern. Zum Beispiel presste ich die Blätter immer und schrieb dann ein Wort z.B. " Habt Glauben an Gott!" oder "Weide meine Lämmer!" auf die Blätter und verschenkte sie gern den Mitarbeitern und ermutigte sie dadurch. So bekam ich viel Liebe von den Onkeln und Tanten.

Ich bekam das größte Privileg, als eine 2. Generation und als ein Kind Gottes aufzuwachsen. So durfte ich schon von klein auf in der Bibel lesen und mit den anderen fünf Kindern Esther, Samuel, Isaak, Johannes und Johanna in Gruppen Gottes Wort studieren. Ich durfte auch schon mit zwei Jahren zum Gottesdienst gehen und so wuchs ich in der Vater-und-Kind Beziehung zu Gott auf.

Mit neun Jahren durfte ich als ein einziges Kind unter vielen anderen Kindern nach Korea fliegen. Damit ich durch diese Reise viel Liebe bekomme und an Zuversicht und Glauben für mein Lernen in der Schule gewinne, entschieden sich meine Eltern, mich nach Korea fliegen zu lassen. Weil ich aber kein koreanisch konnte, war meine Antwort auf alle Fragen immer nur "Je oder Anio", ohne zu wissen, was diese Frage eigentlich bedeutete. An einem Abend gab es ein Konzert, wo ich ein Oboen Solo vorspielen und so als ein Segen kostbar gebraucht werden und Gott dadurch verherrlichen durfte.

Als die Grundschulzeit zu Ende war, bekam ich durch Gottes Gnade eine Gymnasiums empfehlung. Eigentlich war es nicht leicht, diese zu bekommen. Ich war ein schüchternes und leises Mädchen vor den Menschen, indem ich wie eine Maus sprach und fast nichts sagen konnte. Meine Eltern aber beteten jeden Tag mit mir und halfen mir gemäß Markus 11,22-24, den Berge versetzenden Glauben kennen zu lernen, indem ich das Gespräch auswendig lernte und lauter und deutlicher zu sprechen übte. Gott erbarmte sich über mich und schenkte mir den Sieg, indem er mir erlaubte, vom EMA Gymnasium angenommen zu werden.

### 2. Glaubensmutter viel tausendmal tausend!

Gott schenkte mir seinen Segen, in der neuen Klasse schnell viele Freunde zu finden und als ein Segen für sie kostbar gebraucht zu werden. Gott offenbarte durch den Eintritt ins Gymnasium seine großartige Hoffnung für mich, mich als eine Glaubensmutter für tausenden Schülern am

EMA kostbar zu gebrauchen.

Aber wegen meiner Faulheit und meines Ungehorsams wurde ich immer schlechter in der Schule. In dieser Zeit fragte ich mich immer wieder: "Warum soll ich überhaupt lernen?", "Wieso schreibe immer so viele 4,5,6?", "Wieso bin ich so schlecht und die anderen so gut, obwohl ich mehr als sie gelernt habe? Oder "Wieso kann Johanna Y. schon innerhalb weniger als einer Stunde die 10 Gebote, das apostolische Glaubensbekenntnis und den Glaubens Befehl schon auswendig, während ich gerade erst ein bis zwei Gebote auswendig gelernt habe?" Das ist alles ungerecht verteilt! Ich beschäftigte mich mit meinen vergleichenden Gedanken, so dass ich nicht konzentriert in der Schule lernen konnte. Aus meinen vergleichenden Gedanken und meinem Zweifel an der Liebe Gottes wurde meine Beziehung zu Gott zerbrochen. Ab der zweiten Klasse befreundete ich mich mit Johanna an, ab da waren wir unzertrennlich und machten alles zusammen. Weil wir alles zusammen machen wollten, setzte ich jedes mal meinen Willen durch und rebellierte und war ungehorsam gegenüber meinen Eltern. So kam es zu mehreren Auseinandersetzungen mit meinen Eltern und mir. Aber trotz Ermahnungen tat ich immer noch nur das wozu ich Lust hatte und setzte meinen Willen durch.

Wegen meinen Sünden der vergleichenden Gedanken, des Ungehorsams, Neides und der Rebellion erfuhr ich auch in der Schule Schwierigkeiten. Als ich in der sechsten Stufe im zweiten Halbjahr jedoch etwas fleißiger lernte und anfang, für die Schule zu beten, konnte ich die Erprobungsstufe bestehen und in die siebte Klasse kommen. Aber als ich dann in der siebten Klasse war, fing ich wieder an, fauler zu werden und weniger für die Schule zu tun, weil ich dachte, dass ich jetzt nichts mehr zu machen brauche, weil ich schon alles geschafft hätte. Aber am Ende des ersten Halbjahres der siebten Klasse wurde mir empfohlen, eine Stufe runter zu gehen, um den ganzen Stoff wiederholen zu können. Es fiel mir schwer, diese Tatsache anzunehmen und mich zu entscheiden. Ich war hilflos und wusste nicht, was ich tun sollte.

Durch das Oster-BS durfte ich erkennen, dass ich immer wie Maria mit meinen Sünden vor dem Grab beschäftigt und geweint habe, statt auf Gott zu schauen, der einen großen Plan mit mir hat. Ich danke aber Gott, dass Jesus mich in dieser frohen Osterzeit persönlich besucht und gerufen hat. " Was weinst du, wen suchst du?", "REBEKKA!" Ich durfte auf Jesu Stimme hören und Jesus erkennen, der für mich und meine Sünde des Neides, der vergleichenden Gedanken, des Ungehorsams und der Rebellion am Kreuz starb, aber am dritten Tage auferstanden ist. Ich danke Gott, dass ich nicht mehr als ein Mädchen der vergleichenden Gedanken, sondern als eine Glaubensmutter viel tausendmal tausend und eine Frau der Mission heranwachsen darf.

Gott half mir, mit diesem auferstandenen Jesus den Sieg zu erlangen. Gott hat mir in diesem Jahr Markus 11,22-24 als mein Jahresleitwort geschenkt. "Habt glauben an Gott Wahrlich ich sage euch wer zu diesem Berge spreche: Heb dich und wirf dich ins Meer und zweifelte nicht in seinem Herzen und zweifelte nicht sondern glaubte was geschehen wird was er sagt so wird's ihm geschehen. Darum sage ich euch: Alles was ihr bittet in eurem Gebet glaubt nur das ihr es empfangt so wird es euch zuteil werden." Als ich mit diesem Wort kämpfte und zu Gott ohne Zweifel betete, durfte ich mich in der Schule wieder langsam verbessern und für die Ehre Gottes gute Noten schreiben. Hierdurch durfte ich den Auferstehungsglauben lernen, dass ich, wenn ich an Jesus glaube, der durch seine Auferstehung alles besiegt hat, weiter jeden Tag fleißig und treu lerne und zu Gott bete, in der Schule als ein Segen für die Ehre Gottes gebraucht werden kann. Ich danke Gott, dass er für mich seinen Plan hat, mich als eine Glaubensmutter viel tausendmal tausend und als eine gute Hirtin angefangen von meinen Freunden am EMA für diese meine Generation kostbar zu gebrauchen.

In der Vorbereitungszeit auf diese Taufe ermutigte meine Mutter mich durch ein Wort. Epheser 2,10 sagt: "Denn wir sind sein Werk geschaffen in Christus Jesus zu guten Werken die Gott zuvor bereitet hat, dass wir darin wandeln sollen." Gott hat mich sehr gut geschaffen und hat mich gemäß seiner Verheißung und seinem großen Plan als eine Glaubensmutter vieltausendmal tausend für diese Generation berufen. Rebekka in der Bibel war eine Frau des Gehorsams und der Entscheidung. So wie Rebekka entscheide ich mich auch, zu einer Frau des Gehorsams und der Entscheidung und zu einer Glaubensmutter viel tausendmal tausend heranzuwachsen. Ich danke

Gott, dass ich in dieser Zeit auch tiefgehend über mein Leben und über die Hoffnung Gottes für mein Leben nachdenken durfte. Ich bete, dass ich mich täglich an Gottes Hoffnung und Plan für mich erinnern und mit der klaren Identität als Rebekka, eine Glaubensmutter viel tausendmal tausend mein Glaubensleben führen darf.

Ein Wort: Rebekka, eine Glaubensmutter viel tausendmal tausend!!!